BÜRGERHOSPITAL
FRANKFURT AM MAIN

Zentrum für Ultraschalldiagnostik und Pränatalmedizin
Prof. Dr. med. Dr. med. habil. F. Bahlmann
Chefarzt, Degum III
Nibelungenallee 37-41
60316 Frankfurt am Main
Durchwahl 069 1500 828
Fax 069 1500 827
praenatalmedizin@buergerhospital-ffm.de
www.buergerhospital-ffm.de

Informationsblatt

Nicht-invasive Ersttrimesterdiagnostik
(11+0 bis 13+5 SSW)

Liebe Eltern, liebe Patientin,

Sie sind heute zu einer Untersuchung bzw. einer vorgeburtlichen Beratung gekommen, bei der wir Ihr individuelles Risiko für eine Trisomie 21 (=Down-Syndrom) mittels einer statistischen Risikokalkulation errechnen wollen. Das Ziel der Untersuchung ist dabei, Ihnen eine Hilfestellung für oder gegen eine Chorionzottenbiopsie/Amniozentese zu geben.

Die computergestützte Risikokalkulation setzt sich aus folgenden Merkmalen zusammen:

- Mütterliches Alter,
- Messung der fetalen Nackendicke (sog. nuchal translucency) mithilfe einer Ultraschalluntersuchung
- Bestimmung von Serumparametern (PAPP-A, free-ß-hCG) aus dem mütterlichem Blut.

➢ Anhand der Risikoberechnung aus mütterlichem Alter und Nackentransparenz ist bereits eine Entdeckungsrate für eine Trisomie 21 von etwa 60 bis 80% möglich. Diese Information können wir Ihnen bereits unmittelbar nach der Untersuchung mitteilen.

➢ Eine Steigerung der Entdeckungsrate auf etwa 70 bis 90% kann durch die zusätzliche Einbeziehung der Serumparameter (PAPP-A, free-ß-hCG) erreicht werden. Das Ergebnis Ihrer Blutuntersuchung erhalten wir etwa zwei Stunden nach der Blutentnahme von unserem biochemischen Labor. Aus organisatorischen Gründen können wir Ihr individuelles Gesamtrisiko leider erst am nächsten Tag berechnen. Das Ergebnis werden wir Ihnen oder Ihrem betreuenden Frauenarzt dann schriftlich mitteilen.

➢ Sollte sich bei Ihnen nun ein statistisches Gesamtrisiko von kleiner 1:300 ergeben, d.h. auf 300 Fälle käme eine Trisomie 21, so würden wir Ihnen eine weiterführende Chromosomenuntersuchung in Form einer Chorionzottenbiopsie (=Plazentagewebepunktion) oder einer Amniozentese (=Fruchtwasser-punktion) empfehlen. Alternativ kann eine Bestimmung der Trisomie 21, 13, 18 aus dem mütterlichem Blut mit einer Testsicherheit von ca. 99 %, 94 %, 95 % erfolgen.

➢ Des Weiteren ist es uns noch sehr wichtig, Sie darauf hinzuweisen, dass dieses Verfahren nur eine relative Risikoberechnung ist, bei der **kein sicherer Ausschluss für Chromosomenstörungen** erfolgen kann. Ferner können mit dieser Methode **keine strukturellen Fehlbildungen erkannt werden.** Lediglich in einigen Fällen können Hinweiszeichen für eine mögliche Fehlbildung (z.B. Herzfehler) erhalten werden.

➢ Da diese Untersuchungsmethode keine gesetzliche Leistung der Krankenkassen darstellt, müssen die Kosten dieser Untersuchung als individuelle Gesundheitsleistung (=IGeL) von der Patientin privat getragen werden.

Wir bitten Sie abschließend, dieses Informationsblatt zu unterschreiben. Sollten Sie noch weitere Fragen haben, werden wir Ihnen diese gerne ausführlich beantworten.

Frankfurt am Main, den _____ Unterschrift der Patientin: _____